

KiKuK Falkensee: Dominique Jentzsch ist die neue gute Seele des Vereins

Leonie Mikulla

Falkensee



Die Kirchengemeinde Falkenhagen stellte Dominique Jentzsch ein eigenes Büro zur Verfügung.

© Quelle: Fotos: Leonie Mikulla

Seit dem 1. März arbeitet die Falkenseerin Dominique Jentzsch als erste hauptamtlich Angestellte im Förderkreis für Kinder, Kunst und Kultur. Die ersten Monate waren aufregend: Sie musste sich ihren Arbeitsplatz selbst erschaffen.

Falkensee. Der Förderkreis für Kinder, Kunst und Kultur (KiKuK) konnte in nur wenigen Jahren viele Mitglieder begeistern, die mit viel Einsatzbereitschaft Projekte für Kinder in Falkensee umsetzen. Nicht den Überblick zu verlieren und alle Fäden zusammenzuhalten, war eine der größten Herausforderungen für den 2019 gegründeten Verein. Seit Anfang März arbeitet deswegen mit der Falkenseerin Dominique Jentzsch die erste Person hauptamtlich im Verein. Für sie waren die ersten Monate sehr aufregend: Ihren Arbeitsplatz musste sie sich erst selbst schaffen.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Die Stellenausschreibung des KiKuK erwies sich für die zweifache Mutter als eine glückliche

Fügung. „Ich habe früher im Einzelhandel gearbeitet, wollte aber aus dem Bereich raus. Nun habe ich den Wiedereinstieg gesucht und wollte gerne etwas mit Kindern machen. Als ich die Stellenausschreibung gefunden habe, dachte ich mir, die schickt der Himmel“, erzählt die 40-Jährige. Gesucht wurde jemand, der organisatorisch unterstützen kann und als gute Seele des Vereins den Überblick bewahrt bei den vielen Anfragen und Projekten.

Lesen Sie auch

[Ehrenamt stärken: So lief das Miteinanderfest in Falkensee](#)

[Detlef Tauscher ist Empathieträger und Kinderfreund](#)

KiKuKs Vorsitzender Detlef Tauscher aus Falkensee meldete sich direkt zurück

Jentzsch lebt seit 2012 in Falkensee, hatte vom KiKuK vorher jedoch noch nichts gehört. „Der Verein hat mich sofort angesprochen und ich habe mich gleich beworben. Der Vorsitzende Detlef Tauscher hat mich direkt angerufen“, sagt Jentzsch. Beim persönlichen Kennenlernen, das in familiärer Atmosphäre stattfand und mit einem typischen Vorstellungsgespräch wenig gemein hatte, war für beide Seiten klar: „Es hat einfach gepasst. Ich habe direkt am Abend positives Feedback erhalten, was enorm schön und beflügelnd war“, erinnert sich Jentzsch.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Am 1. März ging es dann los und Jentzsch startete ihren neuen Job beim KiKuK. Die ersten Wochen verlangten der ersten hauptamtlichen Angestellten des Vereins indes einiges ab. „Ich musste mir selbst eine starke Ordnungsstruktur schaffen. Da bislang nur Ehrenamtliche bei dem Verein mitgemacht haben, waren erst wenig Vorgaben vorhanden“, erzählt Jentzsch. Für sie war das eine neue Erfahrung: „Ich habe bisher immer in größeren Unternehmen gearbeitet, wo es Regelungen und starre Strukturen gab. Die ersten Monate waren für mich eine sehr spannende Phase. Es war fordernd, aber ich habe es auch als unglaubliche Chance erlebt: Ich kann selbst etwas gestalten, Selbstwirksamkeit erleben und Ideen umsetzen“, sagt Jentzsch.

Gute Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen des Vereins KiKuK und der Kirchengemeinde Falkenhagen

Um sich gut einzuarbeiten, war vor allem der Austausch mit den anderen Mitgliedern des Vereins wichtig – was sich auch gar nicht so einfach gestaltete: „Die Ehrenamtlichen müssen mir ja sagen, dass sie dieses oder jenes brauchen, damit ich sie unterstützen kann. Aber alle sind tagsüber berufstätig, während ich arbeite“, erzählt Jentzsch. Doch inzwischen hat sie einen guten Kontakt etabliert und sich klare Arbeitsabläufe schaffen können. „Während ich am Anfang innerlich in Chaos gestürzt bin und mich gefragt habe, wie ich die Arbeitszeit vollkriege, habe ich jetzt einen

routinierten Arbeitstag. Ich bin reingewachsen und angekommen“, freut sich Jentzsch.

Um 8.30 Uhr fängt ihr Arbeitstag an, entweder zu Hause im Homeoffice oder in einem eigenen Büro, das die Kirchengemeinde Falkenhagen zur Verfügung stellt. Jentzsch kümmert sich vor allem um administrative Aufgaben, die im Vereinsleben oft zu kurz kommen. „Ich habe Formulare erstellt, bei Veranstaltungen mitgewirkt und einen Erste-Hilfe-Kurs organisiert. Aber auch an einer Jugendleiterausbildung konnte ich gleich zu Beginn teilnehmen“, beschreibt Jentzsch die ersten Monate.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Vorstandsmitglied Mehtap Corallo leitet Projekt Kochen und Backen im KiKuK und ist dankbar für Unterstützung

Die neue kontinuierliche Unterstützung merken auch die anderen Mitglieder im Verein: „Es ist für uns eine Riesenerleichterung, dass es jetzt eine zentrale Anlaufstelle gibt. Frau Jentzsch weiß Bescheid über alle Projekte, die es gibt. Das hilft uns, den Kopf frei zu behalten für die Umsetzung“, sagt Vorstandsmitglied Mehtap Corallo, die seit 2020 im Verein mitarbeitet und das Projekt „Kochen und Backen“ leitet. Als hauptberufliche Assistentin der Geschäftsführung konnte Corallo Jentzsch gut dabei unterstützen, in ihre neue Tätigkeit hineinzufinden.



Mehtap Corallo (rechts) half Dominique Jentzsch bei der Einarbeitung.

© Quelle: Fotos: Leonie Mikulla

Die Vorfreude, die Jentzsch vor Beginn der Tätigkeit empfand, konnte der Realität standhalten. So gibt es vieles, was ihr an ihrer Mitarbeit im Verein gefällt: „Zum einen das Gefühl, etwas bewirken zu können. Ich kann hier etwas verändern und mitgestalten. Das ist für mich als kreativer Mensch und liebende Mutter etwas sehr Erfüllendes“, sagt Jentzsch. Außerdem schätzt sie das Miteinander mit den Menschen im Verein: „Dass sich Menschen hier aus eigenem Antrieb zusammentun und sagen: Wir haben eine Mission, wir wollen etwas erreichen für Kinder in Falkensee – das gibt mir Energie. Auch wenn manchmal viel zu tun ist und man nicht weiß, wo man anfängt. Aber man

weiß, warum man das alles macht“, so Jentzsch.

Obstprojekt startet – Suppi Huhn erarbeitet mit Kindern Falkensee-Song

In nächster Zeit stehen wieder etliche spannende Projekte auf dem Plan: So ist wie im Vorjahr das Obstprojekt am Anlaufen. Und vom 19. bis 23. Juni findet ein Projekt mit dem Musiker Suppi Huhn statt: Er wird mit 200 Kindern aus Falkensee gemeinsam einen Falkensee-Song komponieren anlässlich der 100-Jahr-Feier der Gartenstadt. Am 24. Juni wird dieser zunächst bei einem Abschlusskonzert an der Oberschule im Poetenweg präsentiert und dann der Stadt Falkensee beim Stadtfest gesungen.

MAZ